

[ZEIT-Abo](#) | [Print-Archiv](#) | [Audio/E-Paper](#) | [Spiele](#) | [Blogs](#) | [Mobil](#) | [Schlagzeilen](#)

**Nur für Selbständige!**

Suchen

[Partnersuche](#) [Stellenmarkt](#) [Immobilien](#) [Autosuche](#) [ZEIT Shop](#)

**STARTSEITE** **POLITIK** **WIRTSCHAFT** **MEINUNG** **GESELLSCHAFT**  
**KULTUR** **WISSEN** **DIGITAL** **STUDIUM** **KARRIERE** **LEBENSART**  
**REISEN** **AUTO** **SPORT**

[Deutschland](#) | [Ausland](#)

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)  
**Exklusiv-Angebot von o2**



Selbständige aufgepasst!  
 Sichern Sie sich jetzt 20% auf  
 die Handy-Surf-Flatrate.1

EU

## Die Hütchenspieler

In Österreich entscheidet ein politischer Kuhhandel, wer in Brüssel eine Spitzenposition einnehmen soll

Das Auftauchen von Hütchenspielern im Straßenbild bewerten Stadtsoziologen als untrügliches Zeichen für den Abstieg eines Viertels. Ganz ähnlich verhält es sich bei ihrem Auftreten in der Sphäre der Politik. Da wie dort zeigen sie ihren wachen Instinkt für die Verführbarkeit des Publikums. Da wie dort sind sie Vorboten von Verwahrlosung.

Die Karriere von Johannes Hahn in der Glücksspielbranche wurde nun doch noch von Erfolg gekrönt. Der ehemalige Vorstand des Automaten- und Wettkonzerns Novomatic und derzeitige Wissenschaftsminister soll neuer EU-Kommissar werden. Ein echter Lottokönig!

Die Studierenden, **die seit Wochen wegen der miserablen Studienbedingungen Hörsäle österreichischer Universitäten besetzen**, mag der Abgang sogar erbauen. Sollte Hahn nun wider alle Erwartungen statt des macht- und budgetlosen Bildungsressorts gar die Agenden eines Umweltkommissars überantwortet bekommen, könnte man versucht sein, an die alte Mär zu glauben, ein Glücksspielautomat lasse sich durch gezielte Fußtritte dazu bewegen, seinen inneren Schatz ganz ohne vorherigen Einsatz auszuspucken.

Die rot-schwarze Koalitionsregierung sieht denn auch keinen Anlass zur Klage. Nicht einmal die parteipolitischen Machenschaften und Intrigen, die der Nominierung von Johannes Hahn vorausgingen, können ihre gute Laune trüben. Ebenso wenig der Umstand, dass damit eines der

**Berufsunfähigkeit (BU)**



BU Versicherungen im Preisvergleich. Online-Eingabe! Jetzt kostenfrei.

[Hier können Sie werben](#)

schwierigsten Ressorts der europäischen Kommission an einen Politiker gehen soll, der weder von Umweltpolitik eine Ahnung hat noch irgendwelche europapolitische Erfahrung besitzt. Die satte Zufriedenheit der Parteispitzen von SPÖ und ÖVP hat auch nichts mit den Interessen der Republik, mit der Position Österreichs in Europa, mit europäischen Ambitionen oder mit den Erwartungen der Bürger zu tun.

Darum ging es den Entscheidungsträgern, die in den vergangenen Monaten für die Intrigen bei der Besetzung von europäischen Spitzenpositionen verantwortlich waren, auch keinen einzigen Augenblick lang. Im Gegenteil, mit dreistem Unschuldsblick mustern die führenden Köpfe der Koalitionsparteien die Konsequenzen ihrer Politik: die schwere Schädigung des Ansehens Österreichs, das Abdriften des Landes in die europäische Bedeutungslosigkeit. Der historische Tabubruch des Wolfgang Schüssel, den Machtwillen der Partei über die Interessen der Republik zu stellen, ist zu einer politischen Normalität geworden. Die schwarz-blaue Unkultur ist längst hegemonial geworden, und Werner Faymann, Bundeskanzler von Gnaden des Zeitungszaren Hans Dichand, entpuppt sich als ihr Musterschüler. Von den Justizskandalen bis zur Lage an den Universitäten, von verfassungswidrigen Einsätzen des Bundesheeres bis zur Missachtung höchstrichtlicher Urteile, von der Aushöhlung des Asylrechts bis zu einer geradezu aggressiven Ignoranz des europäischen Einigungsprozesses tritt eine gemeingefährliche Verwahrlosung der Politik zutage. Die Republik droht zur bloßen Siegetrophäe im Machtkampf der Parteien zu werden.

**Seite 1 / 2**

ANZEIGE

**Google-Anzeige**

**Getty Images**

Große Ideen, kleines Budget? Exklusive Bilder ab 5 € lizenzieren

[GettyImages.de](http://www.gettyimages.de)

**Floskeln für engl. Mails**

Hier! Pfiffige gr. Sammlung von Formulierungen u. Mustersätzen

[www.email-english.com/gratis](http://www.email-english.com/gratis)

SCHREIBEN SIE DEN ERSTEN KOMMENTAR!

# Wie sieht der Skype-Gründer Morten Lund die Zukunft?

[ZEIT-Abo](#) | [Print-Archiv](#) | [Audio/E-Paper](#) | [Spiele](#) | [Blogs](#) | [Mobil](#) | [Schlagzeilen](#)

Suchen

[Partnersuche](#) [Stellenmarkt](#) [Immobilien](#) [Autosuche](#) [ZEIT Shop](#)

**STARTSEITE** **POLITIK** WIRTSCHAFT MEINUNG GESELLSCHAFT  
KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE LEBENSART  
REISEN AUTO SPORT

[Deutschland](#) | [Ausland](#)

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

## Die Hütchenspieler

### MEHR ZUM THEMA

- **EUROPÄISCHE UNION** Hello, Mr. Europe?

Am Anfang des unsäglichen Gezerres um die Nominierung eines österreichischen EU-Kommissars stand ein schmutziger, parteipolitischer Handel. SPÖ-Parteiohmann

Werner Faymann verzichtete dabei nicht auf das Recht seiner Partei, diesen Posten für einen der Ihren zu beanspruchen, sondern er tauschte es gegen das Recht, einen willfährigen Parteigänger in das Amt des Generaldirektors des ORF zu hieven – und dadurch das einflussreichste Medium des Landes je nach Bedarf an die Kandare zu nehmen. Da der SPÖ-Vorsitzende dieses Geschäft nicht offenlegen konnte, brachte ihn parteiinterne Kritik dazu, sein Veto gegen den VP-Favoriten Wilhelm Molterer einzulegen. Der Verlust des mächtigen Agrarressorts war die Folge. Um die Verlegenheit der ÖVP noch ein wenig zu steigern, brachte Faymann die derzeitige Kommissarin, Benita Ferrero-Waldner, einst konservatives Aushängeschild, ins Spiel, die daraufhin von den Granden ihrer eigenen Partei in unwürdiger Weise öffentlich demontiert wurde. Die Sache drohte gänzlich aus dem Ruder zu laufen, als mit den Exkanzlern Wolfgang Schüssel und Alfred Gusenbauer zwei österreichische Kandidaten für das Amt des Europäischen Ratspräsidenten respektive des Hohen Beauftragten für die Außen- und Sicherheitspolitik ins Spiel gebracht wurden. Vor die Wahl gestellt, ihren Deal zu retten oder die Chance auf eine Führungsposition in der EU zu ergreifen, zögerten die beiden Parteiohnmänner keinen Augenblick lang: Sie entschieden sich für ihren Ämterhandel.

Sie leugneten, wollten nichts damit zu tun haben, hatten noch nie davon gehört. In Brüssel rieb man sich die Augen. In Österreich starrte das Publikum genervt auf die hastigen Spielzüge, aber immer noch mit einem Rest von Vertrauen, letztlich würden all diese Aktionen dem Wohl des Landes gelten. Doch Österreich und Europa haben nur zwei Hütchenspielern zugesehen, die alle Einsätze einstreichen und auf eigene Rechnung arbeiten. Als das Publikum endlich begriffen hatte, dass der Hut vollkommen leer war, haben sie daraus einen neuen Kommissar gezaubert.

## Seite 2 / 2

ANZEIGE

### Google-Anzeige

#### Partnersuche ab 30

Die seriöse Partnersuche ab 30. Finden Sie Singles in Ihrer Nähe.

[www.HeartBooker.at](http://www.HeartBooker.at)

#### Getty Images

Große Ideen, kleines Budget? Exklusive Bilder ab 5 € lizenzieren

[GettyImages.de](http://GettyImages.de)

SCHREIBEN SIE DEN ERSTEN KOMMENTAR!

BITTE MELDEN SIE SICH AN, UM ZU KOMMENTIEREN

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

VON Johannes Voggenhuber

DATUM 18.11.2009 - 13:30 Uhr

SEITE 1 | 2 | [Auf einer Seite lesen](#)

QUELLE DIE ZEIT, 19.11.2009 Nr. 48

EMPFEHLEN [E-Mail verschicken](#) | [Bookmarks](#)

ARTIKEL DRUCKEN [Druckversion](#) | [PDF](#)

SCHLAGWORTE [Österreich](#) | [EU](#)

### NEU IM RESSORT

1. **EU-AUSSENMINISTERIN** Der überraschende Aufstieg der Baroness Ashton
2. **SÜDWEST-CDU** Stefan Mappus, Hoffnungsträger der Konservativen